



Kundeninformation

Schädlinge im Winterraps

Insektenzuflug in Winterraps

Durch die warmen Tagestemperaturen in der letzten Woche und dadurch auch ansteigende Bodentemperaturen sind vielerorts die Rapsschädlinge erwacht. Dieses konnte jetzt spätestens auch seit dem Wochenende in den Gelbschalen eindeutig bonitiert werden. Hinweis: Achten Sie bei zunehmendem Längenwachstum der Pflanzen auf die Anpassung der Gelbschalen-Höhe, um ein sicheres Boniturergebnis zu erhalten.

Die Bekämpfung der Rapsschädlinge zählt immer noch zu den wirtschaftlich wichtigsten Pflanzenschutz-Maßnahmen im Rapsanbau. Hier sollte der richtige Zeitpunkt nicht verpasst werden, um mögliche Ertragseinbußen zu vermeiden und einer erfolgreichen Ernte entgegenzusehen.

Der Große Rapsstängelrüssler sowie der Gefleckte Kohltriebrüssler verlassen bei Bodentemperaturen ab 5 °C und Lufttemperaturen zwischen 9 und 12 °C ihre Winterquartiere und fliegen in die Bestände ein. Ab Temperaturen über 12 °C ist mit einem massiven Zuflug zu rechnen. Nach dem Zuflug erfolgt der Reifungsfraß der Käfer, der etwa 3-5 Tage dauert. Der Große Rapsstängelrüssler beginnt innerhalb von 2-3 Tagen nach dem Zuflug mit der Eiablage, die Bekämpfung muss daher unbedingt sehr zeitnah bzw. unmittelbar beim Zuflug erfolgen. Gefleckte



Kohltriebrüssler benötigen im Vergleich zum Rapsstängelrüssler etwas länger, ca. 5-10 Tage, bevor sie mit der Eiablage beginnen.

Um die Eiablage in die Pflanze zu verhindern, sollte vorher eine Insektizidbehandlung durchgeführt werden. Sind ausschließlich Rüssler zu finden, können nach Überschreiten der Schadschwelle zur Bekämpfung alle dafür zugelassenen Pyrethroide eingesetzt werden.

Wo bisher noch keine Behandlung erfolgt ist, sollte jetzt unbedingt noch einmal intensiv das Schädlingsauftreten kontrolliert werden, um den richtigen Zeitpunkt nicht zu verpassen.

RPL Praxistipp: Wer bereits in der letzten Woche frühe Rapsstängelrüssler bekämpfen musste und jetzt die Schale wieder mit Kohltriebrüsslern voll hat, sollte nicht verzweifeln. Sondern auch die Kohltriebrüssler zeitnah behandeln, bevor sie sich in den jetzt rasch wachsenden Rapspflanzen noch besser verkriechen können. Es ist völlig normal, wenn man bei warmer Witterung (wie in der letzten Woche), erneuten Zuflug hat. Beide Rüssler Arten sprechen sich nicht ab, damit man nur einmal los muss. Sondern sie haben unterschiedliche Temperaturansprüche zum Starten. Der Große Rapsstängelrüssler kommt eigentlich immer früher (und wird daher auch leichter verpasst, da er sofort mit der Eiablage beginnt) als der etwas später startende Gefleckte Kohltriebrüssler (der auch einen etwas längeren Reifungsfraß vor der Eiablage durchmacht).

Insektizidempfehlung bei Erreichen der Schadschwelle

Bulldock Top 0,15 kg/ha (Wirkstoff: lambda-Cyhalothrin, EG-Formulierung)

Stinger CS/ Karate Zeon 0,075 l/ha (Wirkstoff: lambda-Cyhalothrin, CS-Formulierung)

Schadschwellen

Innerhalb von 3 Tagen mehr als 5 große Rapsstängelrüssler bzw. 10-15 gefleckte Kohltriebrüssler je Gelbschale. Zum Schutz der Bienen und anderer Insekten sind nur Gelbschalen mit Gitter zu verwenden.

Kombinationsmöglichkeit mit Blattdüngern

Eine frühzeitige Versorgung der Rapspflanzen mit Mikronährstoffen sollte bereits im zeitigen Frühjahr erfolgen. Und ist für gute Erträge und Ölgehalte unerlässlich. Hier sind vor allem die Mikronährstoffe Bor, Mangan und Molybdän zu nennen.

RPL Praxistipp: Insbesondere Bestände, die viel neues Blatt aufbauen müssen, reagieren auf auch auf eine zusätzliche Aktivierung durch unseren NPK Blattdünger Canolan positiv, da die Pflanze im jetzt noch kalten Boden einen zusätzlichen Energieschub für das Wurzelwachstum und für die Phosphataufnahme bekommt (Phosphor ist in kalten Böden auch bei guter Versorgung temporär zum Vegetationsstart oft schlecht verfügbar; die Wurzel muss sich den Phosphor „erwachsen“). Und wenn die Wurzel anfängt zu wachsen, geht es auch „oben“ schneller weiter.



Blattdüngerempfehlung im Raps:

2,00 kg/ha Canolan (NPK)

+ 1,00 l/ha Tradebor Mo (Bor + Molybdän)

+ 1,00 l/ha Bor 150

+ 1,00 l/ha Mangan Pro SL

+ 5,00 kg/ha Bittersalz (Epso Top)

Ansäuerung bei Kombination von Insektiziden und Blattdüngern

Werden Insektizide und Bor-haltige Blattdünger wie Tradebor Mo und Bor 150 zusammen in einer Spritze ausgebracht, muss die Spritzbrühe unbedingt vorher angesäuert werden, um keine eingeschränkte Insektizidwirkung zu riskieren (Pyrethroide unterliegen der alkalischen Hydrolyse; also dem beschleunigten Wirkstoffabbau in alkalischem Spritzwasser). Möglichkeiten:

0,10 l/ha Spray Plus (je 1,00 l/ha Bor bzw. Tradebor); alternativ

0,20 kg/ha Zitronensäure (je 1,00 l/ha Bor bzw. Tradebor)

Herbizid-Nachbehandlungen

Um eine gezielte Unkrautbekämpfung, beispielsweise gegen Kamille, Klettenlabkraut, Ackerkratzdistel und Storchschnabel zu platzieren, empfiehlt sich der Einsatz von **1,00 l/ha Korvetto** (Clopyralid + Arylex) bis BBCH 50 (Hauptinfloreszenz bereits vorhanden, von den obersten Blättern noch dicht umschlossen). Voraussetzung für die Erfassung der Unkräuter ist eine ausreichende Benetzung. Eine Kombination mit Blattdüngern und Insektiziden ist möglich. Auf eine weitere Zugabe von Gräserherbiziden (wie Agil S oder Kalamos) oder Wachstumsreglern (wie Architect) sollte auch Gründen der Verträglichkeit verzichtet werden. Hier gilt es, dass größere Problem zuerst zu lösen (also in der Regel die Insekten zusammen mit der Kamille und den Spurennährstoffen).

Wassermenge und Benetzung

Bei den Insektizidmaßnahmen sollte nicht am Wasser gespart werden, um die Insekten auch möglichst direkt zu treffen und möglichst auch die gesamte Rapspflanze gut zu benetzen (die Rüssler verstecken sich gerne tief unten in den Blattachsen bzw. Triebansätzen). 300-400 l/ha Wasser sollten Standard sein. Wer mit weniger Wasser fahren muss (aus welchen Gründen auch immer), sollte dann aber wenigstens ein Spreitmittel zusetzen, um die geringere Wassermenge auszugleichen und den Raps trotzdem noch gut zu benetzen:

0,20 l/ha Break Thru (+ 250 l/ha Wasser; darunter bitte auch dann nicht)